



MARKUS-BRIEF

November - Dezember 2018



MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2018

*Und ich sah die heilige
Stadt, das neue
Jerusalem,
von Gott aus dem
Himmel herabkommen,
bereitet wie eine
geschmückte Braut für
ihren Mann.*

OFFENBARUNG 21,2

Inhalt

Geleitwort	3
Adventsmarkt	4
Konfirmanden	6
Rappelkiste	8
Pflanzaktion	10
Johanniter	12
Kirchenvorstand	14
Interview	16
Schönberger Forum	18
Diakoniestation	20
Franziskustreff	22
Schwalbacher Tafel	23
Termine	24
Musik in der Johanniskirche	26
Jubilate-Chor	27
Impressum	28

„Wir leben in Zeiten des zahlenmäßig weniger Werdens von Kirche und Gemeinde – auch hier in Schönberg. Diese Entwicklung, die sich in den kommenden Jahren noch fortsetzen wird, macht manchen von uns Sorge, verbunden mit der Frage „wie kann es weitergehen?“. – In der Pflanzenwelt gibt es den Begriff des „Rhizoms“ (altgriechisch ρίζωμα rhizoma „Eingewurzelt“). Dieser bezeichnet einen meist unterirdisch oder dicht über dem Boden wachsenden Wurzelstock. Dieser bleibt bestehen, und zwar unabhängig davon, ob die Pflanze nur wenige oder ganz viele Blüten herausbildet. Der Wurzelstock kann von einer Pflanze auch zur Überwinterung im Boden genutzt werden.

Wenn nun – im beschriebenen Bilde gesprochen – die Pflanze Gemeinde weniger Blüten herausbildet, gar überwintern muss: worin besteht dann ihr „Rhizom“, aus dem sie schöpfen kann? – Die neutestamentliche Gemeinde ist Gemeinde Gottes. Der lebendige Gott hat seine Gegenwart unter Wort und Sakrament verheißen. Er sammelt sich

aus der Taufe ein Volk, das ihm vertraut. Er hat diesem Volk eine Mitte („Rhizom“) gesetzt, einen Lebensquell, um den es sich versammelt.

Die christliche Gemeinde gründet ihre Existenz auf das eschatologische Handeln Gottes, d.h. den Anbruch einer neuen Welt, in Jesus Christus. Am Heil in Jesus Christus haben nun alle Gemeindeglieder durch das Zeugnis ihres Glaubens und Lebens Anteil. Jesus Christus wirkt durch den Heiligen Geist. Sein Wirken kann an bestimmten Zeichen erkannt werden: an der Versammlung der Gläubigen im Gottesdienst, an der Predigt von der Versöhnung, an Taufe und Abendmahl, am schweesterlichen und brüderlichen Trost und an der Bereitschaft zu Hingabe und Dienst am Nächsten. So schenkt Christus seiner Gemeinde Leben und leitet sie durch seine Gaben.

Darin besteht das „Rhizom“, aus dem auch unsere Markus-Gemeinde in diesen Zeiten schöpfen kann.“

Es grüßt Sie herzlich

*Ihr Wendelin Meyer-Mölck,
Kirchenvorstand*

Adventsmarkt

_____ in der _____

Ev. Markus-Gemeinde Schönberg

Friedrichstr. 50 • Kronberg-Schönberg

» **Sonntag** «

_____ **2. Dezember 2018** _____

10 ⁰⁰ - 11 ⁰⁰ Uhr	Adventsgottesdienst mit Pfarrer Dr. Jochen Kramm	
11 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr	Adventsmarkt mit weihnachtlichen Verkaufsständen	
11 ⁰⁰ - 14 ⁰⁰ Uhr	Mittagstisch	
14 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr	Adventscafé	
14 ⁰⁰ Uhr	Weihnachtliche Lieder mit dem Schulchor der Montessori Schule und Margarita Kopp, Konstanze Callwitz & Gerhard Schrodt	 
15 ³⁰ Uhr	Bläsergruppe Musikschule Niederhöchststadt	 

 EV. MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG

ADVENTSMARKT

in der Ev. Markus-Gemeinde Schönberg

Am 2. Dezember 2018 läuten die Frauen der Ev. Markus-Gemeinde in Schönberg mit ihrem Adventsmarkt die Vorweihnachtszeit ein.

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Adventsgottesdienst mit Pfarrer Dr. Kramm im Kirchraum der Gemeinde in der Friedrichstraße 50.

Der Adventsmarkt ist dann zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet.

Von 11:00 – 14:00 Uhr wird ein Mittagstisch angeboten.

Das musikalische Programm startet um 14 Uhr mit weihnachtlichen Liedern, gesungen von dem Schulchor der Montessori Schule. Anschließend tragen die Solistinnen Margarita Kopp und Konstanze Callwitz stimmungsvolle Lieder vor – begleitet von Gerhard Schroth am Flügel. Den musikalischen Ausklang des Nachmittages bildet die Hornbläsergruppe der

Musikschule Taunus aus Niederhöchststadt ab 15:30 Uhr.

Währenddessen können die Besucher an verschiedenen Ständen handgemachte Artikel wie Marmelade, Kräuternessig und Deko-Artikel kaufen. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und einem reichhaltigen Kuchenbuffet gesorgt. Die Ev. Kindertagesstätte „Rappelkiste“ übernimmt den Verkauf von Weihnachtsg Gebäck, Waffeln und Kinderpunsch.

Der Erlös der Veranstaltung kommt sozialen Einrichtungen und der Ev. Markus-Gemeinde Schönberg zugute.

Sigrid Klein

KONFI-TAG

am 15. September in Schwalbach

Rund 300 Konfirmanden aus 18 Kirchengemeinden trafen sich am 15. September zum Konfi-Tag des Evangelischen Dekanats Kronberg in der Albert-Einstein-Schule in Schwalbach.

Seit inzwischen fünfzehn Jahren bietet die Evangelische Jugend im Dekanat Kronberg diese Veranstaltung für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden an, um sie auf ihre Konfirmandenzeit einzustimmen.

Unter dem Titel „I feel good – I feel God“ ging es in den zahlreichen Workshops, an deren Organisation sich alle teilnehmenden Kirchengemeinden beteiligten, um die Fragen „Wie kann ich positive Spuren hinterlassen, und wie kann ich Gottes Spuren in meinem Leben spüren?“. Eine Gruppe aus 50 ehrenamtlich Mitarbeitenden, Pfarrerinnen und Pfarrern, Gemeindepädagogen und -pädagoginnen und den beiden Dekanatsjugendreferentinnen Elke Deul und Sarah Winkler küm-

merten sich um das Gelingen der Veranstaltung und die Betreuung der Jugendlichen.

Aus Schönberg nahm wieder eine Gruppe von 10 Konfirmandinnen und Konfirmanden an dem Tag teil. Gleichzeitig hatte Pfarrer Jochen Kramm auch eine Gruppe von Falkensteiner Konfirmanden mit zu betreuen, die mit ebenfalls 10 Jugendlichen vertreten waren.

Zur thematischen Einstimmung führten Teamer der Evangelischen Jugend zu Beginn die biblische Geschichte des Propheten Elia im Rahmen einer Theatersequenz auf, in der Gott mit Hilfe eines Engels Elia durch eine ausweglose Situation begleitet, sodass Elia selbst erleben kann, was es heißt, Gottes Spuren zu spüren und von Gott getragen zu werden.

Danach gab es für die Jugendlichen auf dem gesamten Schulgelände mehr als 20 Stationen mit den verschiedensten Workshops und



Bewegungsangeboten. Dabei ging es darum, dass sie sich selbst mit ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten austesten und neue Impulse kennen lernen konnten. Zur Wahl standen „I feel God“- und „I feel good“-Workshops.

In diesem Jahr war erstmals ein „Escape.room“ mit dabei der von der Schönberger Gemeinde unter der Leitung von Kirchenvorsteherin Heidy Schonebeck ausgerichtet wurde.

Unter die Überschrift „I feel God“ fiel zum Beispiel der Segensworkshop „Gott und ich“. Hier konnten die Konfirmanden sich mit religiösen Fragen auseinandersetzen, sich bewusst machen, wer sie in ihrem

Leben unterstützt und trägt und eigene kreative Spuren hinterlassen. Im Bereich „I feel good“ gab es unter anderem Kreativangebote wie Graffiti, Taschen bemalen oder Schmieden. Ihre Fähigkeiten ausprobieren konnten sie nicht nur bei „Sing star“, Gehirnjogging oder Breakdance, sondern dieses Jahr erstmals auch in einem „Escape room“ sowie beim „Du schaffst das“-Workshop und bei zahlreichen Bewegungsangeboten wie Menschenkicker, Bullenreiten und verschiedenen Ballspielen.

*Nora Hechler, Öffentlichkeitsbeauftragte Dekanat Kronberg,
Ergänzungen Jochen Kramm*



HR KÜRBISWETTE

Kleine Hessen – großer Kürbis

Zum zweiten Mal war die KiTa Rappelkiste bei der Kürbiswette des Hessischen Rundfunks um den größten Kürbis mit dabei. Diesmal schickten die Kinder gleich zwei Kürbispflanzen ins Rennen. Um für den zweiten Kürbis ebenfalls beste Wachstumsbedingungen zu schaffen, hatte die KiTa beim Rundfunk ein Hochbeet beantragt. Tatsächlich kam am 5. Juli auch ein Auto mit den Bestandteilen für das Beet. Die Kinder betätigten sich als Ingenieure und setzen das Beet zusammen. Sie bildeten eine „Ameisengruppe“, die die Erdsäcke zum Beet schleppte. Das Gärtnerteam buddelte ein Loch, pflanzte „Kürbi“ und wässerte ihn. Reporter Micha interviewte die Kinder zu ihrem gärtnerischen Fachwissen.

In den folgenden Wochen wuchsen beide Kürbisse um die Wette. Sie trotzten Trockenheit und Mehltau, brachten jeder eine beachtliche Frucht hervor. Die Kinder kamen



regelmäßig, um das Wachstum zu kontrollieren und zu bestaunen. Am 27. September wurden beide Kürbisse im Rahmen eines Gottesdienstes in der KiTa feierlich geerntet. Dazu waren gleich wieder zwei „Ameisenteams“ nötig, um die inzwischen gut 20 kg schweren Früchte nach oben zur Erntedankecke zu schleppen. Damit ist die nächste Kürbissuppe für das ganze Haus gesichert.

Die KiTa Rappelkiste war diesmal wieder nicht Gewinner des hessenweiten Wettbewerbs. Doch die Kinder sind sich sicher, den größten Kürbis von ganz Kronberg geerntet zu haben. Eine selbstgemachte Suppe aus selbst gezogenen Früchten ist auf alle Fälle ein Erfolg!



SCHÖNBERG BLÜHT

Mit einer Mitmachaktion bringt die Ev. Markus-Gemeinde Farbe in das Herz von Schönberg

Am Samstag, den 22. September 2018, zwischen 10:00 und 17:00 Uhr auf dem Grundstück Friedrichstr. 50 arbeiteten Gemeindeglieder der Markus-Gemeinde, engagierte Schönberger Bürger und Bewohner der Flüchtlingsunterkunft zusammen, um ihren Beitrag zur Verschönerung ihres Stadtteils zu leisten.

Die Aktion wurde von den Nachbarn der Markus-Gemeinde auf dem Grundstück, der Flüchtlingshilfe, engagiert unterstützt. Die Sozialarbeiterin Tijanja Grgic hatte Bewohner aus verschiedenen Nationen motiviert, ihr Umfeld mit zu gestalten. Über den Tag verteilt kamen etwa 70 Menschen, um mit zu pflanzen. Insgesamt wurden 3000 Blumenzwiebeln auf dem ganzen Gelände gesteckt.

Die Wahl fiel auf Frühblüher, die verwildern und sich weiter vermehren:

Winterlinge (*Eranthis hyemalis*), Elfenkrokus (*Crocus tommasianus*), Schneeglantz (*Chinodoxa forbesii*), Schneeglöckchen, Märzenbecher und Narzissen.

Schönberger Ortsvorsteher Mathias Völlger fasste für sich zusammen: „Das ist eine gelungene Aktion!“

Viele sind nun gespannt auf das Frühjahr, welche Blütenpracht zu bestaunen sein wird. Vielleicht lockt die Aussicht ein paar Neugierige mehr auf das letzte öffentlich zugängliche Parkgelände der alten Villen.





KARBEN-PETTERWEIL

Sommerlager der Johanniter Hilfsgemeinschaft

„In diesem Sommer führte die Johanniter Hilfsgemeinschaft Taunus das 20. Sommerlager für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung durch. Seit 1999 findet dieses Lager jedes Jahr im Pfadfinderzentrum Lilienwald in Karben-

Petterweil statt. Leitgedanke der Sommerlager ist es, Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung im Alter zwischen 16 und 35 Jahren die Möglichkeit zu bieten, eine erfüllende Woche in fürsorglicher Betreuung durch



Mitglieder und Freunde des Johanniterordens zu erleben, von denen einige aus Kronberg und der Markus-Gemeinde kommen.

Die Woche des Sommerlagers wird von einem Eröffnungs- sowie einem Abschlussgottesdienst eingeraht. Der Abschlussgottesdienst wird von den Gästen des Lagers durch den Bau und die Gestaltung des Altars sowie durch Fürbitten-Gebete mitgestaltet. Auf einen Gast kommt in der Regel ein(e) Betreuer(in). Auf diese Weise hat jeder Gast während seines Aufenthalts im Lager einen persönlichen Begleiter. Insgesamt können 25 junge Menschen teilnehmen. Dies bedeutet, dass über die vergangenen 20 Jahre insgesamt über 400 junge Menschen mit Behinderung dieses besondere Gemeinschaftserlebnis haben konnten.

Durch die Teilnahme von Ärzten ist auch die medizinische Betreuung gesichert. Insgesamt erfordert das Sommerlager einen hohen lo-

gistischen Aufwand. Bereits im Januar eines jeden Jahres beginnen die Planungen. Sanitär-, Hygiene- und Medizinartikel werden besorgt sowie Sach- und Personenversicherungen abgeschlossen. Die Verpflegung wird sorgfältig auf die teilweise sehr unterschiedlichen Bedürfnisse der Gäste abgestimmt. In der Lagerküche werden, ebenfalls durch freiwillige Helfer, täglich ausschließlich frische Lebensmittel verarbeitet. Transportmöglichkeiten für Ausflüge müssen rechtzeitig organisiert werden. Hierzu bedarf es der Abstimmung mit Partnern wie z.B. der Johanniter Unfallhilfe, die behindertengerechte Transportfahrzeuge und große Zelte stellt.

Ohne die Mithilfe so vieler Freiwilliger und auch Spender von Geld und Material wären die Sommerlager nicht möglich. So gilt diesen ein herzlicher Dank, und im Sommer 2019 wird dann das 21. Sommerlager stattfinden.“

KIRCHENVORSTAND

Veränderung

Wir leben in einer Zeit ständiger Veränderung. Manche Veränderungen verunsichern uns. Veränderungen, die wir gestalten, sollen unsere Situation verbessern.

Unsere Gemeinde hat viele Veränderungen in den letzten Jahren gestaltet und erlebt. So wurde die Kindertagesstätte Rappelkiste aufgestockt und um 2 Krippe-Gruppen erweitert. Wir haben seit 5 Jahren einen neuen Pfarrer, der den Pfarrgarten und die Gemeinde blühen lässt. Unser Markus-Haus hat sich seit seiner Einweihung 1978 stark gewandelt. Es ist nicht mehr Tagungshaus des Religionspädagogischen Zentrums (RPZ). Wir waren unsicher, wie es weitergehen würde. Die Entwicklung ist überraschend gut. Viele neue Gruppen und Menschen beleben das Markus-Haus: der Kappenklub, die Flüchtlinge, Musiker, die Anonymen Alkoholiker und viele andere. Auch unser Gemeindebüro ist in das Markus-Haus gezogen. Die Räume haben neue Namen und andere Nutzung.

Wird vielleicht sogar eine Kindertagesstätte übergangsweise einziehen?

Die von uns geplanten Veränderungen haben uns gestärkt. Wir wollen auch weiter Veränderungen aktiv gestalten.

Unser neues Projekt ist die Veränderung des Kirchraumes. Der Kirchenvorstand hat sich auf einem Workshop von Frau Büdel inspirieren lassen. Unser Kirchraum ist ein Raum für Gottesdienste zur Meditation und Besinnung und hat eine besondere Anziehungskraft. Ich bin der festen Überzeugung, dass der Raum und seine Gestaltung verbessert werden können. Die Teilung des Kirchraums hat seine Bedeutung nach dem Auszug des Religionspädagogischen Instituts verloren. Wir wollen die Trennung aufheben und einen offenen Raum neu gestalten zur Andacht, Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Begegnungen mit Gott und anderen Menschen, für Vorträge und Versammlungen den Mittelpunkt der Gemeinde



40 Jahre sind für eine Kirche eine kurze Zeit aber ich glaube eine Veränderung wird die Akzeptanz des Kirchraums entscheidend verbessern. Keine trennende Wand mehr, helle Wände, ein neuer Altar, ein neues Taufbecken, Ambo und Liedtafeln. Anpassung der Beleuchtung, des Fußbodens und der Bestuhlung sind auch geplant.

Mit einem Statiker haben wir geklärt, dass die Mittelwand zum größten Teil entfallen kann. Der Kirchenvorstand will mit der Planung und Umsetzung beginnen.

Dabei wollen wir die Gemeinde beteiligen. Ist der Plan fertig, werden der Umbau beantragt, die Arbeiten ausgeschrieben und ausgeführt. Das Ende der Veränderung wird ein Einweihungsgottesdienst sein. Wir werden die Gemeinde laufend über den Stand der Planung und der Umsetzung informieren, Anregungen aufnehmen, prüfen und soweit möglich in die Planung einfließen lassen. Sprechen Sie mit Ihrem Kirchenvorstand.

Für diesen Weg sind viele Dinge zu bedenken. Können wir den Umbau finanzieren? Wo finden die Gottes-

dienste in der Umbauphase statt? Wer ist der richtige Planer? Hilft uns die Gesamtkirche? Den Kirchenvorstand erwartet eine schwere und verantwortungsvolle Arbeit.

Ohne Unterstützung aus der Gemeinde und Sponsoren wird es noch schwerer zu stemmen sein. Wir haben Schritt ein Spendenkonto für den Umbau eingerichtet, weil wir mit einer Beteiligung aus der Gemeinde rechnen. Menschen ist dieser Raum wichtig.

Wir haben mit der Umsetzung begonnen, diesen Raum zu einem geistlichen Ort für Schönberg weiterzuentwickeln.

Ich freue mich auf diese Veränderung

*Fritz Kopp,
Vorsitzender des
Kirchenvorstands*

RAPPELKISTE

Interview mit Maximilian Hock

Mit dem 1. August 2018 hat Maximilian Hock sein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kindertagesstätte Rappelkiste begonnen. Pfarrer Jochen Kramm führt mit ihm ein Gespräch über seine bisherigen Erfahrungen.

Herr Hock, Sie haben sich entschieden, ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Einrichtung zu leisten. Wir freuen uns sehr darüber! Was hat Sie zu dieser Entscheidung motiviert?

Ich wollte Zeit haben, über meinen Berufswunsch nachzudenken. Ich kann mir vorstellen, etwas mit Ökologie zu machen. Aber ich arbeite auch gerne mit Menschen.

Sie hatten vorher schon Erfahrung in der Arbeit mit Kindern?

Ja, denn ich trainiere eine Jungengruppe bei einem Sportverein. Das macht mir sehr viel Spaß.

Ist es nicht ungewöhnlich, als Mann in eine Kindertagesstätte zu gehen?

Nein, gar nicht. Es gibt in der Rappelkiste männliche Erzieher und männliche Hilfskräfte. Die Jungs reagieren sehr gut darauf, auch mit Männern zu tun zu haben.

Sie hatten sich gewünscht, auch in der Markus-Gemeinde mitarbeiten zu können. Was machen Sie dort?

Das wissen Sie ja sehr gut, weil ich mit Ihnen zusammenarbeite. Ich bin in der Konfirmanden-Stunde mit dabei. Ich helfe beim Aufbau und Abbau und bei der Durchführung der Stunden.

Für mich ist das eine große Hilfe. Aber ich habe auch den Eindruck, dass es den Jugendlichen gefällt.

Ja, ich fühle mich in der Gruppe wohl. Wir haben einen guten Kontakt miteinander, so bin ich gerne dabei.



Was sagen Sie über Ihre bisherigen Erfahrungen?

Ich wollte erleben, wie sich ein Arbeitstag anfühlt. Ich merke schon, dass es viel mehr Verantwortung bedeutet als ich gedacht habe, den ganzen Tag über mitzuarbeiten. Außerdem wollte ich erleben, wie ich mit anderen Menschen auskomme. Ich finde es auch interessant, dass ich in manchen ungeplanten Situationen meine Grenzen sehe.

Vielen Dank, Herr Hock. Ich wünsche Ihnen noch weiterhin viel Freude.

SCHÖNBERGER FORUM

Vorträge im Herbst 2018 – Vorschau auf Frühjahr 2019

Nach der Sommerpause startete das Schönberger Forum in die 2. Jahreshälfte.

Den Auftakt machte am Montag, den 24. September, Prof. Dr. med. Erland Erdmann aus Köln. Er ist Arzt, Hochschullehrer und Wissenschaftler. Prof. Erdmann erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise und Auszeichnungen, 2006 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Das Thema seines Vortrags lautet „Koronare Herzerkrankungen und Herzinfarkt – vermeidbar und therapierbar“. Herzmuskelzellen können sich nicht wieder regenerieren, sondern werden im besten Fall durch (minderwertiges) Bindegewebe ersetzt. Warum es zu dieser lebensbedrohlichen Krankheit kommt, wie man sie verhindern kann und welche Frühzeichen eines Herzinfarktes man unbedingt erkennen muss, erklärte Prof. Erdmann anhand von typischen Bei-

spielen. Falls Sie den Vortrag verpasst haben, schauen Sie auf dem YouTube Kanal der Gemeinde nach (2018-09-24 Herzerkrankungen.....)

Am Montag, den 22. Oktober, sprach Prof. Dr. Jan Pieter Krahn zum Thema „Europa unterwegs in die Transferunion?“

Jan Pieter Krahn ist Professor für Kreditwirtschaft und Finanzierung im „House of Finance“ der Goether-Universität Frankfurt. Seine aktuelle Forschung befasst sich mit Ursachen und Wirkungen der Finanzkrise, insbesondere mit Fragen strukturierter Finanzierung, systemischen Risikos und einer nachhaltigen Architektur der Finanzmärkte. Dazu ist Prof. Krahn in diversen Gremien im Bereich der Politikberatung tätig. Sein Wort hat Gewicht. Wir freuen uns Ihnen mit dieser Persönlichkeit ein Mitglied unserer Gemeinde vorzustellen.

Zum Ausklang haben wir dann am Montag, den 5. November, wieder ein kirchliches Thema: „Was die Kirche über den Sinn des Lebens sagt“. Vortragender ist Propst Oliver Albrecht aus Wiesbaden. Moderator ist der uns wohlbekannte Prädikant Dr. Gerrit Jan van den Brink aus Königstein.

Auch für das Frühjahr 2019 haben wir schon spannende Themen und renommierte Vortragende. Am 11. März 2019 kommt Prof. Dr. med. habil Peter Schwarz nach Schönberg. Er ist Professor für Prävention und Versorgung des Diabetes mellitus Typ 2 an der medizinischen Fakultät der TU Dresden. Er ist einer der Vorreiter für moderne Therapieverfahren und Vorsorgemaßnahmen für chronische Erkrankungen in Europa. Sein Anspruch ist es, praktischen Empfehlungen zu entwickeln, wie jeder Einzelne chronischen Krankheiten den Kampf ansagen kann.

Am 8. April können wir Pfr. i.R. Martin Stählin aus München bei uns begrüßen. Seit seinem Ruhestand beschäftigt sich Pfarrer Stählin mit vielen spannenden Themen und ist weltweit als Schiffspfarrer unterwegs. Sein Thema im Schönberger Forum ist die Entwicklung der Zeitrechnung und des Kalenders seit Beginn der Menschheit bis heute. Da gibt es viele faszinierende Geschichten.

Gleichzeitig freuen wir uns auch über Anregungen und Vorschläge aus der Gemeinde zu weiteren Themen und möglichen Referenten. Bitte sprechen Sie Pfarrer Dr. Kramm oder KV Mitglied Klaus Mellin an. Auch wenn Sie im Vorbereitungsteam des Schönberger Forums mitmachen möchten, freuen wir uns über Ihre Nachricht.

Klaus Mellin

DAMIT DIE PFLEGE MENSCHLICH BLEIBT

Ein neuer Träger für die Diakoniestation

„Evangelischer kirchlicher Zweckverband Ökumenischer Diakoniestationen im Dekanat Kronberg“

Der Geschäftsführungsausschuss und der Träger unserer Station, der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Sankt Johann, haben in mehreren Sondersitzungen in den letzten Jahren ein Vorgehen erarbeitet, das unserer Diakoniestation Kronberg + Steinbach neue Möglichkeiten eröffnet und der Station langfristig auch finanzielle und personelle Sicherheiten bietet: Es wird daher ab Januar 2019 ein Verband gemeinsam mit der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn + Schwalbach-Limes und dem Evangelischen Dekanat Kronberg gegründet. Dieser Verband trägt den Namen „Evangelischer kirchlicher Zweckverband Ökumenischer Diakoniestationen im Dekanat Kronberg“. Der Verband ist langfristig für weitere Partnerstationen offen. Die bisherigen Träger, also die Kirchengemeinden und das Dekanat Kronberg sind im Vor-

stand des neuen Verbandes vertreten. Die Kirchengemeinde St. Johann ist mit zwei Mitgliedern im Vorstand, eines davon soll in der Gemeinde Pfarrer oder Pfarrerin sein. Beide Vorstandsmitglieder sollen zugleich auch im Vorstand des Fördervereins vertreten sein. Damit ist die enge Verzahnung von Förderern und von kirchengemeindlicher Ausrichtung der Stationen sichergestellt.

Die bisherigen Kuratorien bleiben erhalten, damit auch die Verbindung zur Kommune. Die Synode des Dekanats Kronberg und auch die Kirchenvorstände der betroffenen Gemeinden haben diese Lösung befürwortet und beschlossen. Die Evangelische Landeskirche hat mit Datum vom 18.6.18 dem Satzungsentwurf ohne Einwendungen zugestimmt und begrüßt den Zusammenschluss. Die Mitarbeitenden wurden auf mehreren Treffen

eingehend über die Kooperationsvorhaben und den neuen Trägerverband informiert.

Finanzielle und räumliche Eigenständigkeit der zusammengeschlossenen Stationen

Die so „unter einem neuen Dach zusammengeschlossenen Stationen“ bleiben nicht nur räumlich, sondern auch finanziell eigenständig. Die jeweiligen Fördervereine finanzieren – wie bisher – die in der Satzung bestimmten Aufgaben der „eigenen Station.“ Die Pflegedienstleitung bleibt unverändert und ist in gewohnter Weise erreichbar. Das Gleiche gilt für den Hospizdienst „Betesda“.

Kooperationen gibt es künftig aber bei Verwaltungsaufgaben, bei der Abrechnung und in der Geschäftsführung, die ab Januar von einem hauptamtlichen Geschäftsführer gemeinsam mit dem Vorstand

wahrgenommen wird. Die Stationen sind jeweils unter der bekannten Telefonnummer und über das Internet erreichbar. Für die Patienten ändert sich daher nichts. Nur ist ab Januar 2019 der Verband der neue Träger beider Stationen, also der Anstellungsträger der Mitarbeitenden. Eine Besonderheit ist die aktive Einbeziehung des Dekanats Kronberg, mit dem Präses der Dekanatsynode als Vorstandsmitglied. Damit wird die eingangs angesprochene kirchengemeindliche Ausrichtung des neuen Verbandes deutlich; ein Hinweis für andere Gemeinden, die Alten- und Krankenpflege und die Hospizarbeit zu ihrem Erkennungszeichen zu machen, damit Pflege menschlich bleibt!

*Dr. Herbert Wagschal
Vorstandsmitglied
im neuen Trägerverband*

FRANZISKUSTREFF

Weihnachten für Wohnungslose

„Ich bekomme aus Kronberg so viel Unterstützung, das ist wundervoll“ lobt Reinhild Fassler aus Königstein. Inzwischen ist sie auch in Kronberg mit ihrer Aktion bekannt, durch die sie benachteiligten Menschen ein besonderes Weihnachtsfest ermöglichen will. Für den Franziskustreff in Frankfurt sammelt sie als Ehrenamtliche Sachspenden, die wohnungslose Menschen Weihnachten erleben lassen. Näheres über diese Einrichtung ist auf der Web-Seite nachzulesen: <https://www.franziskustreff.de>.

Bis zum 19. Dezember können noch Weihnachtsgaben für Wohnungslose im Gemeindebüro der Markus-Gemeinde, Friedrichstr. 50,

abgegeben werden. Gesammelt werden Gebäck, Stollen, Süßigkeiten, Schokoladen-Weihnachtsmänner, Kaffee und Obst. Die Markus-Gemeinde beteiligt sich aktiv an der ökumenischen Hilfsaktion, die von Frau Reinhild Fassler jedes Jahr in der Adventszeit organisiert wird. Aus den Gaben werden Päckchen gepackt, die in einer Feier am Heiligabend an wohnungslose Menschen im Franziskustreff Frankfurt verteilt werden.



SCHWALBACHER TAFEL

Aktion Rote Taschen

In diesem Jahr macht die Markus-Gemeinde wieder mit bei der Aktion „Rote Taschen“. Füllen auch Sie eine rote Tasche, die im Markus-Haus, Friedrichstr. 50 abgeholt werden kann, mit Gaben.

Diese Sachspende geht an die Schwalbacher Tafel, die damit bedürftige Menschen in unserer Region zu den Feiertagen unterstützt. Die Taschen können bis zum 3. Dezember im Gemeindebüro, Friedrichstr. 50 abgegeben werden. In jedem Jahr haben die Menschen der Markus-Gemeinde die Zahl der abgegebenen Taschen erhöht. Wir danken allen, die Menschen zu Weihnachten damit eine Freude machen.



Auch im Main-Taunus-Kreis gibt es Armut. Bereits seit 10 Jahren unterstützt die Schwalbacher Tafel hier Menschen mit zusätzlichen Lebensmitteln. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion von der Ev. Familienbildungsstätte Main Taunus unter der Leitung von Cornelia Zimmermann-Müller.

GOTTESDIENSTE

November

 **4** 23. n. Trinitatis
10:00 Uhr, mit Abendmahl
Pfarrer Jochen Kramm

 **11** 24. n. Trinitatis
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **18** 25. n. Trinitatis
10:00 Uhr
Prädikant Dr. Gerrit van den Brink

 **21** Buß- und Betttag
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **25** Ewigkeitssonntag
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

Dezember

 **2** 1. Advent
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **9** 2. Advent
10:00 Uhr
Frauengruppe mit Pfarrer Kramm

 **16** 3. Advent
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **23** 4. Advent
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **24** Heiligabend
15:30 Uhr, Krippenspiel
Pfarrer Jochen Kramm

18:00 Uhr, Christvesper
Pfarrer Jochen Kramm

23:00 Uhr, Christmette
Pfarrer Jochen Kramm

 **25** Christfest
17:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **26** Christfest 2
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **30** 1. Sonntag n. Christfest
10:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

 **31** Altjahresabend
17:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

Januar

 **1** Neujahr
17:00 Uhr
Pfarrer Jochen Kramm

Musik in der Johanniskirche

Weihnachtlicher Jubel Die Kantorei St. Johann im Dezember

Das alljährliche Weihnachtskonzert in der Johanniskirche wird in diesem Jahr von der Kantorei St. Johann gestaltet. Auf dem Programm stehen zwei brillante Chorwerke aus der Barockzeit: Das „Magnificat“ von Johann Sebastian Bach und das „Te Deum“ von Marc Antoine Charpentier, bekannt geworden als Komponist der „Eurovisionsfanfare“, die man dem Prélude des „Te Deum“ entnommen hat und die zur Wiederentdeckung dieses Komponisten und seiner Werke führte.

Bach hatte das Magnificat für den ersten Weihnachtstag des Jahres 1723 komponiert – in Es-Dur und versehen mit vier weihnachtlichen Chorsätzen, auf die er in einer späteren Fassung (in D-Dur, also einen Halbton tiefer) verzichtete. In der Johanniskirche erklingt diese erste Version BWV 243a. Den 12 Sätzen nach Texten aus dem Lukas-Evangelium werden die vier Weihnachtssätze eingefügt: „Vom Himmel hoch“, „Freut euch und jubiliert“, „Gloria in excelsis“ und „Virga jesse floruit“. Ein glanzvolles Werk, mit Pauken und Trompeten und in großer Klangfülle, vom Main-Barockorchester prächtig ausgeführt – ganz und gar weihnachtlich.

Ebenso grandios besetzt ist Charpentiers „Te Deum“. Die einleitende Fan-

fare kündigt nicht nur vom Lobe Gottes, sondern auch von dem des Sonnenkönigs Ludwigs XIV., und sie eröffnet eines der großen Werke französischer Barockmusik. Glanzvolle Festlichkeit und inbrünstiges Flehen, wirkungsvolle Chöre, Arien und kleine Ensembles sowie instrumentale Zwischenspiele fügen sich zu einem stimmigen Ganzen, das Charpentiers musikalisch-theologischer Interpretation des zugrundeliegenden lateinischen Lobgesangs wiedergibt.

Brigitta Hermann

WEIHNACHTSKONZERT AN ST. JOHANN Sonntag, 16. Dezember 2018, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach
Magnificat BWV 243a

Charpentier
Te Deum H. 146

Jasmin Hörner, Sopran
Ruth Katharina Peeck, Alt
Jonas Boy, Tenor
Florian Küppers, Bass
Chor der Johanniskirche
Main-Barock-Orchester
Leitung Bernhard Zosel

Eintritt: € 20

CHOR

JUBILATE-CHOR

Kommende Konzerte

Unser „Jubilate-Chor“ ist gewachsen! Fünf begeisterte Sängerinnen und zwei ebenso begeisterte Sänger haben sich dem Chor der beiden Kirchengemeinden Schönberg und Oberhöchstadt angeschlossen und sind eine große Bereicherung.

Dennoch gibt es noch genügend Platz für weitere Sänger. Probieren Sie's doch mal aus! Der Jubilate-Chor probt jeden Dienstag von 19.30 – 21.00 Uhr im Kirchraum der Markuskirche in Schönberg.

Jetzt beginnen für den Chor schon die Proben für das 60jährige Gemeindejubiläum in Oberhöchstadt am 23. September, für's Erntedankfest in Schönberg am 30. September und für das Weihnachtskonzert in Oberhöchstadt. Hier werden als Gastchöre Cantiamo' unter der Leitung von Bettina Kaspary und der Kinderprojektchor unter der Leitung von Barbara Müller dabei sein.

Höhepunkt werden die Aufführung des ‚GLORIA‘ von Antonio Vivaldi durch den ‚Jubilate-Chor‘, ein kleines Orchester und Solisten und das gemeinsam gesungene doppelchörige ‚Tochter Zion‘ sein.

Lassen Sie sich einstimmen auf das Weihnachtsfest, das dann ja schon vor der Tür steht.

Das Weihnachtskonzert findet am Sonntag, 23. Dezember, dem 4. Advent in der Oberhöchstädter evangelischen Kirche statt.

Barbara Müller

Adressen

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin: Sonja Lind
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg
Tel: 06173 79421
Fax: 06173 929779
Mail: ev.markus-gemeinde.schoenberg@ekhn-net.de
Konto:
IBAN: DE 98 5125 0000 0021 2192 58
BIC: HELADEF1TSK
Öffnungszeiten:
Di, 9:00 – 12:00 Uhr
Mi, 11:00 – 15:00 Uhr
Do 9:00 – 12:00 Uhr

Pfarrer

Dr. Jochen Kramm
Im Brühl 32
61476 Kronberg
Tel: 06173 1477
Mail: jochen.kramm.markus.schoenberg@ekhn-net.de

Markus-Haus und Markus-Kirche

Friedrichstr. 50
61476 Kronberg
Mo – Do geöffnet 8:00 – 16:00 Uhr

Kindertagesstätte Rappelkiste

Im Brühl 32
61476 Kronberg
Leiterin: Elke Wörner
Stellvertr. Leiterin: Silvana Grasse
Tel : 06173 5532
Mail: ev.kita-rappelkiste.kronberg@ekhn-net.de

Ev. Diakonieverein Schönberg

Wulf Jess, Vorsitzender
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg

Kronberg-Stiftung

Dr. Axel Gollnick, Vorsitzender
Friedrichstr. 50
61476 Kronberg
Fon: 06173 929780
Fax: 06173 929779
Konto:
IBAN: DE 87 5125 000 0001 4592 95
BIC: HELADEF1TSK

Jubilate Chor

Barbara Müller
Albert Schweitzer Str. 4
Tel: 06173 3276219
61476 Kronberg
Mail: bafamue@gmx.de

Schönberg Brass

Carsten Giegler
Mail: carsten@giegler.com

Mitwirkende dieser Ausgabe

Nora Hechler
Maximilian Hock
Sigrid Klein
Fritz Kopp
Jochen Kramm
Klaus Mellin
Wendelin Meyer-Mölck
Barbara Müller

Impressum

V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Jochen Kramm
Layout: Markus Schewe
Herausgeber: Der Kirchenvorstand der
Evangelischen Markus-Gemeinde Schönberg
Auflage: 900 Druck/Verlag: Gemeinde-
briefdruckerei